

Dokumentation

Der nächste Crash als Chance Szenarien und Reformpotentiale

7. Februar 2020
Silent Green, Berlin

Dokumentation

1. Bericht zum Tagungsablauf.....	2
2. Ergebnisse der acht Foren der Reformideen	6
2.1. Welche Finanzmarktreformen braucht es?	6
2.2. Libra, Bitcoin, Regiogeld - Fluch oder Segen durch private Währungen?.....	7
2.3. Konjunkturpolitik 2.0 - Green New Deal statt Abwrackprämie?.....	8
2.4. Wie weiter mit dem Euro?	9
2.5. Klimakrise und Finanzmärkte	9
2.6. Braucht es ein staatliches Digitalgeld? Chancen und Risiken von digital cash und E-Euro	10
2.7. Nachhaltig, krisensicher, unkonventionell: Wie sieht eine zukunftsfähige Geldpolitik aus?	11
2.8. Welche Banken braucht das Land?	12
3. Ergebnisse der Umfrage unter den Teilnehmenden	13
4. Dankwort vom Tagungsteam.....	15

**Weitere Fotos, Videos und weitere Berichte zur Tagung finden sich auf:
www.naechstercrash-tagung.de**

Bericht zum Tagungsablauf

Auf der Tagung „Der nächste Crash als Chance – Szenarien und Reformpotentiale“ diskutierten ca. 200 Akteur*innen, Expert*innen und Entscheidungsträger*innen aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft über die Gefahren und Handlungsmöglichkeiten in einer potentiellen nächsten Finanzkrise. Ziel war es, die große Vielfalt an zukunftsweisenden politischen Handlungsoptionen zu Geld- und Finanzmarktreformen, Geld- und Fiskalpolitik, Euro und Banken zu untersuchen, um im Idealfall einen nächsten Crash verhindern oder als Chance für einen Umbau hin zu einem nachhaltigen, gerechten und stabilen Geld- und Finanzsystem nutzen zu können.

Die Tagung wurde eröffnet von Lino Zeddies, dem Initiator der Veranstaltung, der das Missverhältnis zwischen der enormen gesellschaftlichen Bedeutung des Geld- und Finanzsystems einerseits und der geringen Auseinandersetzung in der Öffentlichkeit unterstrich. Da eine potentielle Krise nur gemeinsam gelöst werden könne, sei die Tagung als Forum gedacht, um viele verschiedene Perspektiven in einen konstruktiven Austausch zu bringen.



Die erste Keynote gab Prof. Helge Peukert von der Uni Siegen zum Thema "Rückblick, Status Quo und Ursachen für den nächsten Crash". Er nannte dabei zahlreiche Instabilitäten und Probleme des gegenwärtigen Geld- und Finanzsystems wie etwa Too Big to fail-Banken, das Geldschöpfungsprivileg der Geschäftsbanken, Schattenbanken, Politikversagen, mangelnde Aufsicht sowie Wachstumszwänge und schlussfolgerte, dass das gegenwärtige System höchst instabil und eine weitere Krise sehr wahrscheinlich sei.

Es folgte eine Keynote von Bestseller-Autor Marc Friedrich zum "Crash als Katastrophe", der einen nächsten Crash für das Jahr 2023 prognostizierte und ein höchst negatives Szenario

mit großen gesellschaftlichen Verwerfungen, kollabierenden Sozialsystemen, Zusammenbruch des Euro und ansteigendem politischem Extremismus skizzierte.

Als nächstes interviewte Lino Zeddies in einer kreativen Einlage Anna Reisch aus dem Vorstand des Netzwerks Plurale Ökonomik als Frau Mia Reisch-Rosshaar, die aus der Zukunft des Jahres 2048 eingereist war und berichtete, wie man die Krise erfolgreich bewältigt und das Geld- und Finanzsystem umgebaut habe. Ein



Krisenrat habe die Gesellschaft auf die Krise vorbereitet und durchdachte Lösungen parat gehabt, als der Crash kam. So habe man insolvente Großbanken abgewickelt, mit einem grünen Konjunkturpaket und Helikoptergeld die Wirtschaft stabilisiert und den Zahlungsverkehr durch digital cash (CBDC) am Laufen gehalten. Nach der erfolgreichen Bewältigung der Krise und dem Umbau des Finanzsystems habe man eine Renaissance der Demokratie und ein wieder aufblühendes Europa erlebt und dem Klimawandel erfolgreich begegnen können.

Nach einer Pause folgte das Eröffnungspodium mit Prof. Reinhard Loske (Cusanus Hochschule), Prof. Brigitte Young (Uni Münster) und Hannes Böhm (Netzwerk Plurale Ökonomik), moderiert von Brigitte Preissl (Wirtschaftsdienst) zu "Szenarien und Zielen für ein zukunftsfähiges Finanzsystem". Dabei wurden die unvorhersehbaren Auslöser einer nächsten Krise, sogenannte "Black Swans", diskutiert sowie die Gefahr von Schattenbanken, die Notwendigkeit eines Umbaus des Finanzsystems hin zu mehr Nachhaltigkeit und der Rückkehr zu einem der Gesellschaft dienenden Banking. Außerdem wurden in diesem Zuge die immensen negativen Folgen einer Finanzkrise



für die Gesellschaft hervorgehoben und die Betrachtung eines Crashes als Chance in Frage gestellt.

Am Nachmittag folgten acht parallele "Foren der Reformideen" zu verschiedensten Themen (ausführliche Dokumentation weiter unten).



Das Abschlusspodium zum Thema "Umgang mit der nächsten Krise – Prävention, Maßnahmen und Reformen" war mit Prof. Emanuel Mönch (Deutsche Bundesbank), Prof. Dorothea Schäfer (DIW) und Jakob von Weizsäcker (Finanzministerium) prominent besetzt und wurde von Gerhard Schick (Bürgerbewegung Finanzwende) moderiert. Dabei wurde angeregt über notwendige politische Maßnahmen und Möglichkeiten der Umsetzung der Vorschläge aus den Foren diskutiert.

Bei der Verabschiedung betonte Lino Zeddes noch einmal die immense gesellschaftliche Bedeutung des Geld- und Finanzsystems und die Notwendigkeit eines sozial-ökologischen Umbaus. Selbst wenn eine Krise durch lockeres Geld und Bankenrettungen erfolgreich verhindert werden würde, impliziere die einfache Fortsetzung des Status Quo enorme gesellschaftliche Verwerfungen.

Insgesamt herrschte unter den Teilnehmenden Einigkeit, dass die Tagung ein sehr fruchtbares Forum geschaffen habe, um unterschiedlichste Positionen in einen konstruktiven Austausch zu bringen. Da viele Themen in der begrenzten Zeit jedoch nur angerissen werden konnten, solle die Diskussion unbedingt fortgesetzt werden. Dazu zeichneten sich bereits mehrere Möglichkeiten ab:

- Auf dem [GLS Geldgipfel am 5. und 6. Juni 2020](#) in Berlin soll die Diskussion fortgesetzt und insbesondere die Idee eines Krisenrates weitergeführt werden.
- Das Konzeptwerk Neue Ökonomie plant vom 25. bis 29. August 2020 den [Utopiekongress "Zukunft für alle"](#) auf dem das Thema aufgegriffen werden soll.

- Auch die [Bürgerbewegung Finanzwende](#) plant, das Thema inhaltlich aufzugreifen und weiter zu bearbeiten.

Zentrale Ergebnisse und Erkenntnisse der Tagung:

1. Es gibt zahlreiche Instabilitäten und Risiken in der gegenwärtigen Finanzarchitektur. Wenngleich der genaue Ablauf und Ursprung einer weiteren Finanzkrise nicht vorhergesagt werden kann, drohen große gesellschaftliche Verwerfungen.
2. Es braucht dringend eine intensivierete gesellschaftliche Auseinandersetzung mit den Gefahren und Szenarien einer nächsten Krise sowie mit möglichen Reformideen und konkreten politischen Handlungsoptionen.
3. Es existieren bereits viele erste Ideen und Reformansätze, die Potential haben und im Hinblick auf den Umbau zu einem nachhaltigen Finanzsystem hilfreich sein können.

Ergebnisse der acht Foren der Reformideen

Forum 1: Welche Finanzmarktreformen braucht es? (Bürgerbewegung Finanzwende)

Diskutierte Themen

- Welche Finanzmarktregularien braucht es?
- Bankenrettung und Haftung
- Schattenbanken und Black Rock



Reformvorschläge und Erkenntnisse

- Gegenwärtig gibt es viele Regularien/Papierkram mit wenig Effekt. Es braucht stattdessen wenig Regularien mit viel Durchschlagskraft
- Die Bankenunion war ein Fortschritt, es braucht aber noch mehr Schlagkraft auf europäischer Ebene, um Bankenrettungen von "National Champions" zu verhindern.
- Privates Kapital muss haften; Es braucht Klarheit schaffen zwischen Kapital mit Haftung vs. ohne Haftung; Es braucht ein konsistentes Trennbankensystem, Fusionskontrolle
- Es braucht mehr Transparenz
- BürgerInnen müssen besser vor Schrottpapieren geschützt werden, bisher zwar mehr Dokumentationspflicht aber unzureichender Verbraucherschutz; Provisionen abschaffen, nur unabhängige Beratung zulassen
- Chancen und Risiken durch Digitalisierung: Finanzsektor insgesamt neu denken; neue Anlagemöglichkeiten für BürgerInnen; Risiko: neue AkteurlInnen; Politik und Ökologie mitdenken!
- Mehr Bildungsarbeit in Bezug auf Geld- und Finanzsystem; öffentliches Bewusstsein für



Umverteilungsmechanismen herstellen

Offene Punkte

- Welche Rechtsform sollten Banken haben? Ist Vielfalt gut? Sind Aktiengesellschaft überhaupt vertretbar? Braucht es Gemeinwohlbanken?
- Welche Höhe der Eigenkapitalquote ist ideal? (zu hohe EK-Quote zwingt ggf. zu Risikogeschäften)
- Sind Schattenbanken zu mächtig?
- Ist die Größe von Blackrock marktgefährdend oder effektiv und sicher? Sind ETFs zwar für den Verbraucher gut, aber angesichts der Konzentration bei wenigen Akteuren wie Blackrock problematisch

Forum 2: Bitcoin, Libra, Regionalwährungen – Fluch oder Segen durch private Währungen? (MONNETA)

Diskutierte Themen

- Vor- und Nachteile alternativer Währungen
- Gefahren privater Währungen, insbesondere Libra
- Regulierung von privaten Währungen vs. Verlass auf Marktmechanismen



Reformvorschläge und Erkenntnisse

- Geldmonopol des Staates infrage stellen, Kritik an der Geldschöpfung der privaten Banken, alternative Währungen können Potential haben
- Eine demokratische Währungsvielfalt ist erstrebenswert
- Anonymes Bezahlen muss sichergestellt werden
- Es braucht eine Währungsordnung, die dem Subsidiaritätsprinzip folgt
- Verbraucherschutz muss garantiert werden



- Mehr Transparenz bei Kryptowährungen; Sicherstellen, dass Regierung und zentrale Institutionen die Technologien verstehen und entsprechend regulieren

Offene Punkte

- Wie kann die Volatilität von Währungen wie Bitcoin eingeschränkt werden?
- Wie können alternative Währungen konkret gefördert und private Währungen gleichzeitig im Sinne der Verbraucher*innen kontrolliert werden?

Forum 3: Konjunkturpolitik 2.0 - Green New Deal statt Abwrackprämie? (IMK)

Diskutierte Themen

- Verbindung von Konjunktur- und Strukturpolitik
- Wie können Mittel der Konjunkturpolitik investiv verwendet werden?
- Finanzen können vom Bund nicht ohne Weiteres an Kommunen durchgegeben werden
- Durch Schuldenbremse muss der Staat in Abschwung hinterher sparen, da Konjunkturbereinigung nicht ausreicht.
- Diskussion über Unternehmenssteuersenkung: Finanzierung unklar



Reformvorschläge und Erkenntnisse

- Schuldenbremse durch Golden Rule ersetzen & öffentliche Investitionen steigern
- Bedarfsgerechter investieren
- Teilabschaffung des Solis
- Im Krisenfall Kurzarbeit einführen für den kurzfristigen Effekt und diese ergänzen um Weiterbildung für langfristigen Effekt.
- Bund übernimmt höheren Anteil an Sozialabgaben (=bedarfsgerechte Mittelverteilung hin zu Kommunen, die dann investieren können.)
- Statt Einkommenssteuer, die Sozialabgaben senken. Geringere Sozialabgaben würden viel mehr in der Gesellschaft ankommen.

Forum 4: Wie weiter mit dem Euro? (Dezernat Zukunft)

Diskutierte Themen

- Langfristiges Auseinanderdriften in Eurozone zwischen Kern- und Peripherieländern
- Wachsende Ungleichheit; Euro verstärkt Ungleichheit bzw. Wohlstandsdivergenz durch Binnenmarkt
- Wie ist ein Ausgleich regionaler Verteilung von Wertschöpfung in der Eurozone möglich?

DEZERNAT
ZUKUNFT

Reformvorschläge und Erkenntnisse

- Demokratische EU-Investitionspolitik
- Stabilisierung durch ZB
- AL-Rückversicherung
- Green Taxonomy als Verbindung zwischen Fiskal- und Geldpolitik

Forum 5: Klimakrise und Finanzmärkte (IÖW)

Diskutierte Themen

- Auswirkungen einer ambitionierten Umweltpolitik und eines Divestments aus umweltschädlichen Finanzprodukten
- Zusammenhang von Investition in nachhaltige Finanzprodukte und Wachstum
- Green New Deal
- Klimakrise als Ursache für Finanzmarktinstabilität und Unsicherheit

i | ö | w

Reformvorschläge und Erkenntnisse

- Bepreisung klimaschädlicher Investitionen
- Umsetzbarkeit eines Green New Deals auf EU Ebene überprüfen
- Kreditgarantieprogramme für sozial-ökologische Innovationen
- Paradigmenwechsel in Wirtschaftswissenschaft, Politik und öffentlichen Debatten

- Neue Investitionsmöglichkeiten: Ausgabe öffentlicher grüner Bonds

Offene Punkte

- Wie kann ein Systemwandel/Wertewandel konkret angegangen werden?

Forum 6: Braucht es ein staatliches Digitalgeld? Chancen und Risiken von digital cash und E-Euro (Monetative)

Diskutierte Themen

- Digital cash/ central bank digital currency (CBDC)
- Facebooks Libra
- Kontrolle der Geldschöpfung und Vollgeldreform



Reformvorschläge und Erkenntnisse

- Kryptowährungen und private Digitalwährungen wie Libra mischen das Geldsystem auf
- Digitales Zentralbankgeld (CBDC) wird höchstwahrscheinlich kommen, ob Crash oder nicht; kann ggf. einen Crash abmildern
- Bargeld sollte nicht mutwillig abgeschafft werden

Offene Punkte

- Braucht es eine Vollgeldreform?
- Welche Effekte können mit dem Leitzins gesteuert werden und welche nicht?

Forum 7: Nachhaltig, krisensicher, unkonventionell: Wie sieht eine zukunftsfähige Geldpolitik aus? (adelphi)

Diskutierte Themen

- Kann die Geldpolitik bei der Finanzierung eines Green New Deals unterstützen?
- Wie kann Geldpolitik im Kontext der Klimakrise neu gedacht werden?



Reformvorschläge und Erkenntnisse

- Finanzmarktstabilität durch Stresstests mit Öko-Risiken
- grüne Wertpapiere
- Geldbestände der Banken erhöhen
- Bankenaufsicht
- Green Bonds
- Politik an Zielen und Ressourcen ausrichten
- Klimapolitik als Aufgabe des Staates
- Inflation targeting



Forum 8: Welche Banken braucht das Land? (ISB)

Diskutierte Themen

- Rolle von Banken zur Herstellung von Finanzmarktstabilität
- Verantwortung von Banken in Bezug auf ökologische und soziale Herausforderungen
- Status quo: Vertrauensverlust in Banken; was macht eine wünschenswerte Bank aus?



Reformvorschläge und Erkenntnisse

- Mehr Verbraucherschutz garantieren
- Konkrete ethische Richtlinien formulieren
- Für mehr Transparenz sorgen
- Kunden aktiv zur Investition in nachhaltige Projekte beraten → Banken als Treiber von Transformation?
- Fokus auf Krise als Klimakrise: Geld als Wirkmittel betrachten (Klimakrise stabilitätsgefährdend für Finanzmarkt)

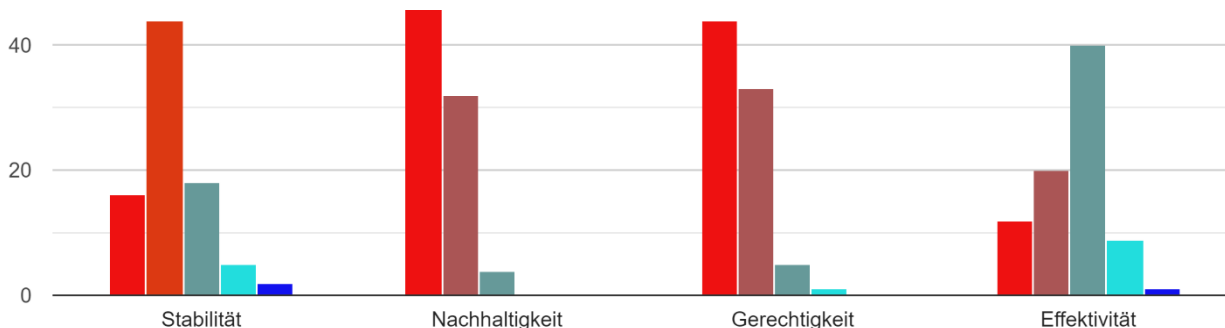
Offene Punkte

- Was genau bedeutet sustainable finance? Aktive Förderung nachhaltiger Entwicklung vs. Resistenz gegen den nächsten Crash
- Müssen Banken selber aktiv werden oder muss ein Rahmen durch den Staat vorgegeben werden?
- Transformation: Realwirtschaft oder Banken zuerst?

Ergebnisse der Umfrage unter den Teilnehmenden

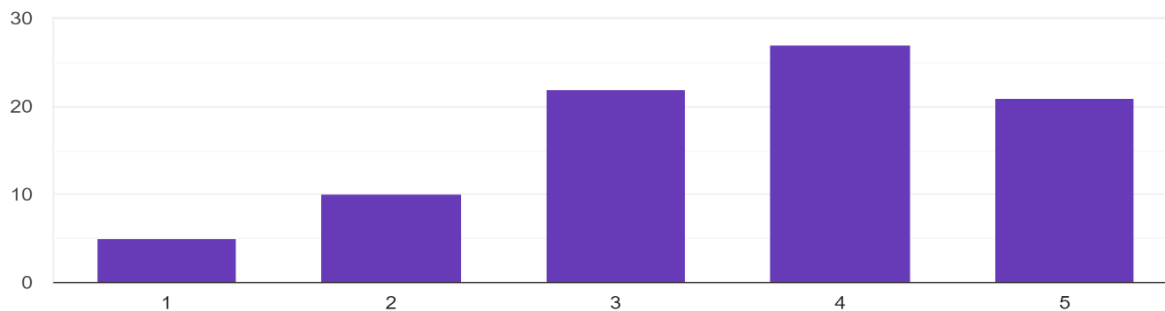
Im Rahmen der Tagung konnten alle Teilnehmenden an einer Online-Umfrage teilnehmen, bei der es um die Einschätzung der aktuellen Situation, bezüglich der Stabilität des Finanzsystems ging. Im Folgenden möchten wir die Ergebnisse präsentieren. 85 Personen haben teilgenommen.

Frage 1: Wie beurteilen Sie das gegenwärtige Geld- und Finanzsystem hinsichtlich:



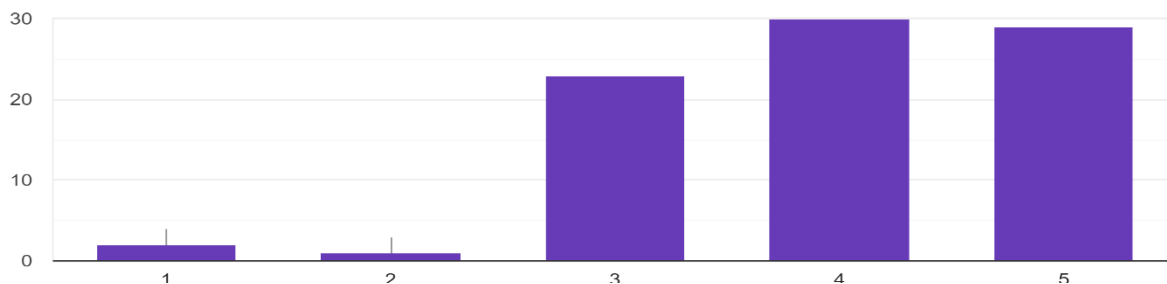
(rot = sehr schlecht bis blau = sehr gut)

Frage 2: Für wie wahrscheinlich halten Sie einen weiteren Finanzcrash innerhalb der nächsten 5 Jahre?



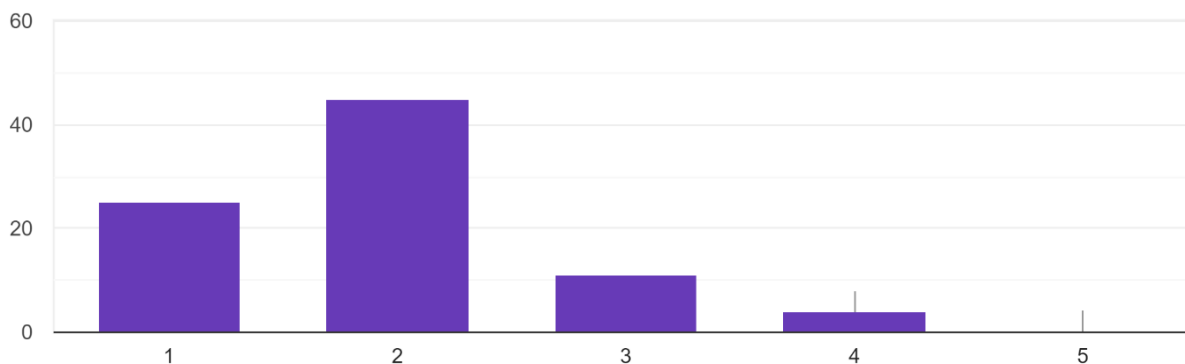
(1 = sehr unwahrscheinlich bis 5 = sehr wahrscheinlich)

Frage 3: Falls eine nächste Krise auftritt, für wie groß halten Sie das Gefahrenpotential von gesellschaftlichen Verwerfungen im Vergleich zur letzten Finanzkrise?



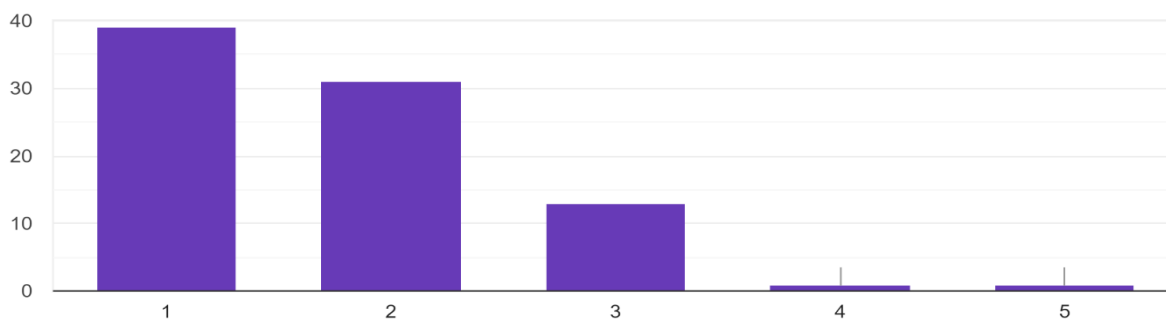
(1 = sehr unwahrscheinlich bis 5 = sehr wahrscheinlich)

Frage 4: Was ist Ihre Einschätzung dazu, inwieweit die politischen Institutionen auf eine potentielle nächste Finanzkrise ausreichend vorbereitet sind, um den Schaden für die Gesellschaft gering zu halten?



(1 = sehr unwahrscheinlich bis 5 = sehr wahrscheinlich)

Frage 5: Gibt es ausreichend Diskussion und Forschung in der Gesellschaft zu den Gefahren, Szenarien und Vorbereitungs- und Handlungsmöglichkeiten einer nächsten Finanzkrise?



(1 = sehr unwahrscheinlich bis 5 = sehr wahrscheinlich)

Wir möchten uns bei allen Teilnehmenden, Podiumsgästen, Moderator*innen, Referierenden und Helfer*innen für diese konstruktive und produktive Tagung bedanken.



Henri Schneider, Sigrid Schonlau, Max Kretschmer, Verena Emme, Gerrit, Lino Zeddies